

Sonja Arnold

# **Erzählte Erinnerung**

Das autobiographische Gedächtnis  
im Prosawerk Max Frischs

 **rombach** verlag

# INHALT

I	Einleitung	9
1	Einführung des Themas und Fragestellung	9
2	Forschungsdiesiderate und Vorgehen	18
II	Theorieteil	29
1	Erinnerung – Identität – Narration:	
	Ein interdisziplinärer Ansatz	29
1.1	Gedächtnis und Identität	29
1.2	Narrative Identität	35
1.3	Erinnerungsmodifikation und vorgängige Narrative	41
1.4	<i>False Memories</i>	44
1.5	Der neurobiologische Gedächtnisdiskurs	51
1.6	Chancen eines interdisziplinären Dialogs	54
1.7	Kollektives und kommunikatives Gedächtnis	57
2	Die ästhetische Komponente der erzählten Erinnerung	61
2.1	Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft	61
2.2	Rhetorik des Erinnerens	63
2.3	Ästhetik der Erinnerung	66
2.4	Das Konzept der Spur	72
3	Die diskursive Verortung der erzählten Erinnerung	76
3.1	Wissen und Literatur	76
3.2	Erinnerung und Identität im Kontext der Literarischen Moderne	81
3.3	Erinnerung und Identität im Kontext der Postmoderne	88
III	Die erzählte Erinnerung im Frühwerk	99
1	Die Anlage im Kern: <i>Was bin ich?</i>	99
2	Die zerfallende Identität	105
2.1	Die Inszenierung des Identitätszerfalls in <i>Wir bauen eine Straße</i>	105
2.2	Präfigurierende Elemente: Musils Novelle <i>Grigia</i> und deren Transformation	109
3	Subjektphilosophisches Umfeld	114
3.1	Max Frisch im Umfeld der Jahrhundertwende	114

3.2	Zerfall und Variation des Ich im Umfeld der Jahrhundertwende . . . . .	117
4	Sprachkrise, Identitätszerfall und der Andere: <i>Jürg Reinhart, Die Schwierigen oder J'adore ce qui me brûle</i> . . . . .	122
4.1	Die Sprache als Mittel zur Welt- und Selbsterfassung . . .	124
4.2	Poetische Überwindung der Sprachkrise . . . . .	127
4.3	Die fragmentierte Wahrnehmung . . . . .	128
5	Sprache und Identität: Von der Jahrhundertwende zur narrativen Selbstverortung . . .	133
6	Ich-Variationen und Lebensentwürfe: <i>Antwort aus der Stille</i> . . . .	140
6.1	Erinnerung und Variation . . . . .	140
6.2	Die Inszenierung des Zerfalls im Anschluss an moderne Identitätskonzepte . . . . .	142
6.3	Die Inszenierung der Spur . . . . .	145
7	Rhetorik des Rememberns im Frühwerk . . . . .	148
7.1	Haut – Zwiebel – Häutung: Rhetorik des Rememberns . . .	148
8	Zusammenfassung . . . . .	156
IV	Übergangsphase: Auf dem Weg zur narrativen Identität . . . . .	159
1	<i>Bin oder Die Reise nach Peking</i> . . . . .	159
1.1	Stimme und Fokalisierungsinstanz . . . . .	160
1.2	Sprachlosigkeit und Erinnerungsevokation . . . . .	164
1.3	Die Dekonstruktion von Raum und Zeit . . . . .	166
2	<i>Stiller</i> . . . . .	173
2.1	Vorgängige Narrative und Gattungen . . . . .	174
2.1.1	Stillers Spaniengeschichte . . . . .	174
2.1.2	Das Höhlengleichnis . . . . .	181
2.1.3	Die Mulattin . . . . .	184
2.2	Stiller als unzuverlässiger Erzähler . . . . .	186
2.3	Die Repräsentation von Erinnerungen . . . . .	197
2.3.1	Sprachkrise und <i>mémoire involontaire</i> . . . . .	197
2.3.2	<i>False Memories</i> und Versionen von Erinnerung . . .	201
2.4	Struktur . . . . .	208
2.4.1	Semantik und Syntax . . . . .	208
2.4.2	Fokalisierungsinstanz . . . . .	212
3	Zusammenfassung und Übergänge . . . . .	215

V	Die erzählte Erinnerung im Spätwerk	221
1	<i>Montauk</i>	221
1.1	Das Spätwerk	221
1.2	Die Erzählposition und ihre Verbindung mit der Ich-Thematik	222
1.2.1	Die Grundstruktur: Ich und Er – Wechsel der Stimme	225
1.2.2	Die Rolle des Du: Ausweitung des Referenzrahmens	228
1.2.3	Neutrale Erzählposition: Die Ordnung der Sprache	231
1.2.4	Paradoxe Erzählinstanzen: <i>Ich denke, wo ich nicht bin, also bin ich, wo ich nicht denke</i>	234
1.3	Die intertextuelle Struktur	241
1.3.1	Die Aufrufung des autobiographischen Unterfangens: Montaigne	241
1.3.2	Die Verschränkung von Intertext und autobiographischer Erinnerung: Ingeborg Bachmann	249
1.3.3	Präfiguration und Unzuverlässigkeit des Erzählens: Philip Roths <i>My Life as a Man</i>	253
1.3.4	Der Einzelne und die Geschichte: Norman Mailers <i>The Armies of the Night</i>	257
1.3.5	Das eigene Werk im Selbstzitat	262
1.3.6	Leben im Zitat	266
1.4	Erinnerung	267
1.4.1	Die unzugängliche Erinnerung	267
1.4.2	Vergessen	278
1.4.3	Der Zweifel an der Erinnerung	282
2	<i>Der Mensch erscheint im Holozän</i>	287
2.1	Textgenese: Thematik, Erzählposition, Form	287
2.2	Das Strukturprinzip der Erzählung: Bricolage	294
2.3	Metaphorik der Erinnerung: Der Riss	298
2.3.1	Der Riss im Gesamtwerk Max Frischs	298
2.3.2	Der Riss in <i>Der Mensch erscheint im Holozän</i>	305
2.3.3	Das Subjekt als »Riß in der Ordnung der Dinge«	309
2.4	Die Inszenierung der Spur	315
2.5	Die Rolle des Anderen	319

2.6	Erinnern und Vergessen . . . . .	321
2.6.1	Der zeitgeschichtliche Hintergrund: Das Gehirn . . . . .	324
2.6.2	Die Rolle des Vergessens in <i>Der Mensch erscheint im Holozän</i> . . . . .	326
3	Zusammenfassung . . . . .	329
4	Der Verlust des gemeinsamen Gedächtnisses: <i>Blaubart</i> . . . . .	333
4.1	Die Struktur der gemeinsamen Erinnerung: Multiperspektivisches Erzählen und selbstreflexive Kommentare . . . . .	335
4.2	Der Zweifel an der Erinnerung . . . . .	343
VI	Schluss . . . . .	349
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	359
	Literatur . . . . .	361
	Dank . . . . .	381
	Anhang . . . . .	383